

DAS PORTRÄT ANDREAS KLOSTERMAIER

Von der Sprache her Bayer, vom Geburtsort her Berliner – eine glückliche Verbindung, die ANDREAS KLOSTERMAIER auszeichnet. Geboren am 24.10.1965 in Wilmersdorf, erlernte er den Beruf eines Schriftsetzers und absolvierte seinen Zivildienst an der Druckmaschine, er ist also das, was man im Fachjargon einen „Schweizerdegen“ nennt.

Seine Liebe galt seit der Jugendzeit der Ägyptologie, und die war es auch, die ihn mit der Sudanarchäologischen Gesellschaft in Verbindung brachte, allerdings auf recht verschlungenen Wegen. Es war auf einer Computer-Messe in Berlin, daß STEFFEN KIRCHNER, Student unseres Institutes, mit ANDREAS KLOSTERMAIER bekannt wurde. Daraus entwickelte sich eine ersprießliche Zusammenarbeit und enge Freundschaft. Als ANDREAS – seit 1992 Gesellschafter eines mittelständischen Unternehmens, das EDV-Konzepte für das grafische Gewerbe entwickelt – hörte, es gibt eine Sudanarchäologische Gesellschaft und diese plant eine Reise zu den Stätten des antiken Sudan, war er sofort Feuer und Flamme. Er kam nach Berlin, um sich an den Vorbereitungen zu beteiligen, und war auch einer jener

zwölf Mitreisenden, die von Khartoum bis Soleb fuhren, um die interessantesten und schönsten Plätze des Nordsudan zu besuchen. Die Liebe zum Sudan war entdeckt.

Als dann ANDREAS KLOSTERMAIER von der Absicht der Gesellschaft hörte, ein Mitteilungsblatt herauszugeben, bot er sich sofort an, Layout und Satz zu übernehmen. Mehr aber noch, er übernahm auch die Kosten für den Druck des ersten Heftes der MittSAG. Damit war eines der größten Probleme, das die Gesellschaft in ihrer Anfangsphase hatte, gelöst. Sein Versprechen, auch die nächsten Hefte zu gestalten, gab uns Hoffnung, weiterzumachen. Doch stellten die Kosten für den Druck des 2. Heftes die Gesellschaft erneut vor die Frage: Woher soll das Geld kommen? Denn die Mitgliedsbeiträge und Spenden sind ja ausschließlich für die Rettungsarbeiten in Musawwarat es Sufra gedacht. Und wiederum sprang Herr KLOSTERMAIER ein, so daß wir dank seiner Hilfe mit dieser Nr. 2 der MittSAG an die Öffentlichkeit treten können.

Die Gesellschaft dankt solchen aktiven Mitgliedern wie ANDREAS KLOSTERMAIER besonders herzlich. •

